

■ Lesermeinung

Kritische Fragen müssen erlaubt sein Zur **Debatte um die Tram**

Die letzte AUT-Sitzung am 12. Oktober hat mich als Bürgerin aus verschiedenen Gründen regelrecht schockiert. Fragen von Bürgern werden erschwert und eigentlich verhindert, weil man vor der Sitzung einen Zettel ausfüllen und abgeben muss, obwohl Fragen oft während der Sitzung entstehen.

Ich verfolge die politische Entwicklung in Lörrach seit Jahren aufmerksam und mir fällt in der letzten Zeit besonders auf, dass die Gemeinderäte die ehrenamtlich engagierten Bürger während der Sitzung angreifen dürfen, die Bürger selbst aber keine Möglichkeit haben, darauf zu antworten und sich zu wehren, weil sie keinen Zettel ausgefüllt haben und kein Rederecht während der Sitzung erteilt bekommen. Sei es nur für einen einzigen Satz. Ist das demokratisch? Ich

meine, nein.

Den Bürgern wird vorgeworfen, in Leserbriefen den Gemeinderat zu diffamieren, obwohl keine Redaktion einen diffamierenden Leserbrief veröffentlichten würde und die Leserbriefe berechnete aber kritische Fragen aufwerfen, auch in Bezug auf die Arbeit des Gemeinderats. Was stört die Gemeinderäte so sehr, die kritischen Fragen der Bürger oder die Pressefreiheit oder beides? Diese Entwicklung finde ich bedenklich.

Ich vermisse ein deutlich sichtbares Engagement der Verwaltung für neutrale, sorgfältige, unabhängige Betrachtung und Beurteilung der Tramtrasse, ähnlich wie sie sich für den Erhalt des Rathauses einsetzt.

Paula Engler, Lörrach

Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Sinngemäße Kürzungen bleiben vorbehalten.